

Das neue Jahr beginnt, der gleiche alte Stellvertreterkrieg der USA geht weiter

Während die US-Regierung vorgibt, mit Russland „Frieden zu suchen“ in Bezug auf den andauernden Krieg in der Ukraine, wird nun zugegeben, dass die USA eine „verstärkte“ Kampagne gegen „russische Ölanlagen und Tanker“ leiten, um die russische Wirtschaft und ihre Kampfkraft zu schwächen.



3. Januar 2026 | Brian Berletic

Diese Enthüllung sollte keine Überraschung sein. Die Kampagne mit weitreichenden Drohnenangriffen tief im russischen Territorium sowie maritime Drohnenangriffe sowohl im Schwarzen Meer als auch weit darüber hinaus – im Mittelmeer und vor der Küste Westafrikas – erfordern Fähigkeiten im Bereich der Aufklärung, Überwachung und Aufklärung (ISR), über die nur die USA verfügen.

Die USA haben nicht nur die für diese Angriffe erforderlichen ISR-Kapazitäten zur Verfügung gestellt, sondern die US-amerikanische CIA und die US-Marine waren direkt an der Unterstützung dieser Angriffe beteiligt.

Ein [Artikel](#) der *New York Times* aus dem Frühjahr 2025 mit dem Titel „Die Partnerschaft: Die geheime Geschichte des Krieges in der Ukraine“ räumte in Bezug auf wiederholte Drohnenangriffe auf See im Schwarzen Meer Folgendes ein:

...die Biden-Regierung hatte genehmigt, den Ukrainern bei der Entwicklung, Herstellung und dem Einsatz einer neuen Flotte von Maritimen Drohnen zu helfen, um die russische Schwarzmeerflotte anzugreifen. (Die Amerikaner gaben den Ukrainern einen frühen Prototyp, der dazu gedacht war, einen chinesischen Marineangriff auf Taiwan

abzuwehren.) Zunächst durfte die Marine Informationen über russische Kriegsschiffe außerhalb der Hoheitsgewässer der Krim weitergeben. Im Oktober begann die CIA, mit Spielraum für Maßnahmen innerhalb der Krim selbst, heimlich Drohnenangriffe auf den Hafen von Sewastopol zu unterstützen.

Wäre die Ukraine nicht in der Lage gewesen, eigene Drohnenangriffe entlang der Küsten der Krim durchzuführen, hätte sie mit Sicherheit auch keine Angriffe weiter entfernt durchführen können, was bedeutet, dass die jüngsten Angriffe weit außerhalb des Schwarzen Meeres mit ziemlicher Sicherheit eine ebenso große oder sogar noch größere direkte Beteiligung der USA erforderten.

Dies wurde nun durch einen aktuellen [Artikel](#) der NYT bestätigt.

Der Artikel mit dem Titel „Die Trennung: Einblicke in die sich auflösende Partnerschaft zwischen den USA und der Ukraine“ versucht zunächst, die Regierung des derzeitigen US-Präsidenten Donald Trump als Unterminierer der Ukraine inmitten des anhaltenden Konflikts mit Russland darzustellen. Dann räumt der Artikel jedoch ein, dass die USA hinter der Fassade der „Friedensverhandlungen“ tatsächlich den von ihnen initiierten und geführten Stellvertreterkrieg gegen Russland eskaliert haben, der lediglich über die Ukraine ausgetragen wird.

Der Artikel räumt ein:

Während Trump Zelensky schikanierte, schien er Putin zu verwöhnen. Als die Russen Friedensvorschläge ablehnten und die Bombardierung ukrainischer Städte verstärkten, wetterte Trump auf Truth Social und fragte seine Berater: „Sanktionieren wir ihre Banken oder sanktionieren wir ihre Energieinfrastruktur?“ Monatelang tat er weder das eine noch das andere.

Aber heimlich verstärkten die CIA und das US-Militär mit seinem Segen die ukrainische Kampagne von Drohnenangriffen auf russische Ölanlagen und Tanker, um Putins Kriegsmaschinerie zu schwächen.

Dies deckt sich mit [Berichten](#) vom Oktober 2025, wonach US-Geheimdienste die Ukraine bei Drohnenangriffen auf russische Energieproduktionsanlagen tief im Inneren Russlands unterstützten. Der NYT-Artikel erwähnt auch „Tanker“ und impliziert damit die Beteiligung der USA an einer Reihe von Drohnenangriffen auf russische Tanker weltweit.

Der NYT-Artikel erklärt weiter:

Im Juni trafen sich bedrängte US-Militäroffiziere mit ihren Kollegen von der CIA, um eine besser abgestimmte Ukraine-Kampagne auszuarbeiten. Diese sollte sich ausschließlich auf Ölraffinerien konzentrieren und – statt auf Vorratstanks – auf die Achillesferse der Raffinerien abzielen: Ein CIA-Experte hatte eine Art Kupplung identifiziert, die so schwer zu ersetzen oder zu reparieren war, dass eine Raffinerie wochenlang außer Betrieb bleiben würde. (Um Gegenreaktionen zu vermeiden, würden sie keine Waffen und andere Ausrüstung liefern, die die Verbündeten von JD Vance für andere Prioritäten wollten.)

Die Energieangriffe würden die russische Wirtschaft nach einer Schätzung des US-Geheimdienstes täglich bis zu 75 Millionen Dollar kosten. Die CIA würde auch befugt

sein, ukrainische Drohnenangriffe auf Schiffe der „Schattenflotte“ im Schwarzen Meer und im Mittelmeer zu unterstützen. In ganz Russland würden sich Warteschlangen an den Tankstellen bilden.

Mit anderen Worten: Die USA haben Angriffe auf die russische Energieproduktion innerhalb Russlands gestartet und maritime Drohnenangriffe auf Tanker durchgeführt, die russische Kohlenwasserstoffe transportierten, wo immer die USA sie finden konnten – all dies wurde politisch durch Washingtons ukrainische Stellvertreter „gewaschen“ – Angriffe, zu denen die Ukraine selbst nicht in der Lage wäre.

Präsident Trump hat zum Ausbruch des Krieges mit Russland beigetragen und trägt zu dessen Eskalation bei

Während US-Präsident Donald Trump den anhaltenden Konflikt in der Ukraine wiederholt als „[Bidens Krieg](#)“ bezeichnet hat, wurde er tatsächlich durch gemeinsame Anstrengungen der Regierungen Obama, Trump (erste Amtszeit), Biden und nun Trump (zweite Amtszeit) ausgelöst und vorangetrieben.

Unter der Obama-Regierung stürzte die USA nach jahrelangen Versuchen von „Farbrevolutionen“, die bis ins Jahr [2004](#) zurückreichen, gewaltsam die ukrainische Regierung.

Unter der ersten Trump-Regierung begann die öffentliche Lieferung tödlicher Militärhilfe aus den USA an die Ukraine – eine politische Option, von der die RAND Corporation in ihrem [Papier „Extending Russia“](#) aus dem Jahr 2019 zugab, dass sie wahrscheinlich zu „mehr russischer Hilfe für die Separatisten und einer zusätzlichen russischen Truppenpräsenz“ führen würde. Die politischen Entscheidungsträger hofften ihrerseits, dass dies Russland auf die gleiche Weise überfordern würde, wie es Amerikas Stellvertreterkrieg mit der Sowjetunion in Afghanistan getan hatte.

Das Papier kam auch zu dem Schluss, dass die Bereitstellung tödlicher Waffen für die Ukraine letztendlich zu einem groß angelegten Konflikt führen könnte, der „unverhältnismäßig hohe ukrainische Opferzahlen, Gebietsverluste und Flüchtlingsströme“ zur Folge hätte, und dass dies am Ende sogar zu einem „nachteilhaften Frieden“ für die Ukraine führen könnte – all dies ist inzwischen eingetreten.

Angesichts der Rolle, die jede US-Regierung seit 2014 bei der Provokation und Ausweitung dieses Konflikts gespielt hat, sollte es nicht überraschen, dass Präsident Trump einfach dort weitergemacht hat, wo seine Vorgänger und er selbst zuletzt aufgehört hatten.

US-„Friedensverhandlungen“ vs. Arbeitsteilung

Die Vorstellung, dass die USA nun plötzlich versuchen, einen von ihnen selbst inszenierten Stellvertreterkrieg zu beenden, ist an sich schon ein wichtiger Faktor, um diesen Krieg noch weiter fortzusetzen.

Im Februar 2025 gab US-Verteidigungsminister Pete Hegseth in Brüssel eine Richtlinie an die EU-Staaten heraus, in der er diese auffordert, ihre Verteidigungsausgaben auf 5 Prozent ihres jeweiligen BIP zu erhöhen, die Bewaffnung und Unterstützung der Ukraine zu „verdoppeln“, ihre Verteidigungsindustrie auszubauen, die europäische Öffentlichkeit auf „höhere Verteidigungsausgaben“

vorzubereiten und „europäische und außereuropäische Truppen“ für den Einsatz in der Ukraine vorzubereiten.

All diese Forderungen wurden im Rahmen dessen gestellt, was Außenminister Hegseth selbst als „Arbeitsteilung“ bezeichnete, in deren Rahmen Europa eine größere Rolle in Washingtons Stellvertreterkrieg mit Russland übernehmen würde, während die USA mehr Ressourcen für eine ebenso unnötige Konfrontation mit China im asiatisch-pazifischen Raum bereitstellen würden.

Kein Teil dieser Direktive deutete auf einen echten Wunsch hin, den Konflikt in der Ukraine zu beenden, sondern eher auf den Versuch, ihn entweder unter einem Waffenstillstand im Stil von Minsk 3.0 einzufrieren oder aber den Großteil der Kosten und Risiken der Fortsetzung des Konflikts auf Washingtons europäische Stellvertreter abzuwälzen.

Seitdem geben die USA und Europa vor, sich zu „spalten“, was es europäischen Politikern ermöglicht, sich vor der europäischen Öffentlichkeit als von den USA „im Stich gelassen“ darzustellen und somit keine andere Alternative zu haben, als „mehr für Verteidigung auszugeben“.

Tatsächlich sagte der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz in seiner [Neujahrsansprache](#) wörtlich: „Für uns Europäer bedeutet dies, dass wir unsere Interessen viel stärker selbst verteidigen und durchsetzen müssen“, genau wie es Außenminister Hegseth den europäischen Staats- und Regierungschefs Anfang 2025 im Rahmen seiner „Arbeitsteilung“ auferlegt hatte.

Im Rahmen jeder „Arbeitsteilung“ wird das Gesamtprojekt von keinem der Beteiligten „aufgegeben“ – vielmehr werden verschiedene Aspekte des Projekts unterschiedlichen Beteiligten zugesiesen. Das aktuelle Projekt der USA ist ihr seit Jahrzehnten andauerndes Streben nach [globaler Vorherrschaft](#). Die USA ziehen Europa lediglich in größerem Umfang und mit größerem Risiko für Europa als je zuvor in ihren Stellvertreterkrieg mit Russland hinein.

Die USA haben den gesamten Konflikt überwacht und werden dies auch weiterhin tun, indem sie alle wichtigen Entscheidungen treffen – wie sie es von ihrem Militäركommandozentrum in [Wiesbaden](#) aus getan haben – und einzigartige ISR-Fähigkeiten zur Verfügung stellen, über die nur die USA verfügen, um ihren Stellvertreterkrieg mit Russland fortzusetzen, wobei sie lediglich ihre erschöpften ukrainischen Stellvertreter durch frischere europäische Stellvertreter austauschen.

Die Tatsache, dass die USA ihren Stellvertreterkrieg mit Russland durch Angriffe eskaliert haben, die sie selbst unter dem Deckmantel einer „ukrainischen“ Kampagne planen und durchführen, beweist die tatsächlichen Absichten Amerikas, ungeachtet seiner leeren Rhetorik über „Frieden“.

Der Stellvertreterkrieg der USA gegen Russland ist der Schlüssel zur Eindämmung Chinas

Im Hintergrund des anhaltenden Krieges Washingtons gegen Russland ist eine viel umfassendere und dringlichere Politik der Konfrontation und Eindämmung Chinas – eine Notwendigkeit, die einen anhaltenden Druck auf Chinas Verbündete in Moskau erfordert.

Ein Großteil der Strategie Washingtons zur Konfrontation und Eindämmung Chinas basiert auf einer Kombination aus maritimen „Fernblockaden“, die von einem nun vollständig [umgestalteten](#), auf die Bekämpfung der Seeschifffahrt ausgerichteten US-Marinekorps verhängt werden, Angriffen und Störungen entlang der Landrouten der chinesischen Belt and Road Initiative (BRI) sowie der Schwächung der russischen Energieproduktion, die Chinas Wirtschaft und Kriegsführungsfähigkeit

auch dann aufrechterhalten könnte, wenn die beiden erstgenannten Optionen erfolgreich umgesetzt werden.

In einem 2018 im US Naval War College Review veröffentlichten [Artikel](#) mit dem Titel „A Maritime Oil Blockade Against China“ (Eine maritime Ölblockade gegen China) wird detailliert dargelegt, dass die USA eine maritime Blockade gegen chinesische Schiffe im gesamten asiatisch-pazifischen Raum verhängen würden, darunter in der Straße von Malakka, im Südchinesischen Meer sowie in und um die Gewässer der Inselprovinz Taiwan, der Philippinen, Japans und Südkoreas.

Der Artikel erörtert auch die Notwendigkeit, Chinas BRI zu stören, die alternative Routen zur Umgehung möglicher US-Seeblockaden bietet. An einer Stelle des Artikels wird vorgeschlagen, dass die USA von den BRI-Partnerländern verlangen könnten, die Pipelines für die Dauer der von den USA verhängten Maßnahmen stillzulegen – und jede Nichtbefolgung würde zu „Luftangriffen, Luftminen oder anderen kinetischen Maßnahmen“ der USA führen.

Es sei darauf hingewiesen, dass die USA seit der Veröffentlichung des Papiers im Jahr 2018 bereits damit begonnen haben, Stellvertreterangriffe gegen die BRI-Infrastruktur durchzuführen, darunter auch gegen eine [Pipeline zwischen Myanmar und China](#), die in dem Papier ausdrücklich als Beispiel angeführt wurde.

Das Papier von 2018 erwähnt dann Russland und stellt fest, dass bestehende und im Ausbau befindliche Pipelines es China ermöglichen könnten, sich an jeden Versuch der USA anzupassen, eine maritime Ölblockade gegen das Land zu verhängen. Während in dem Papier von 2018 keine Maßnahmen vorgeschlagen werden, wie die russischen Ölexporte nach China eingeschränkt werden könnten, haben die USA seitdem erfolgreich einen groß angelegten, langwierigen Stellvertreterkrieg mit Russland in der Ukraine provoziert.

Wie die NYT kürzlich berichtete, haben die USA damit begonnen, eine groß angelegte Kampagne gegen die russische Energieproduktion innerhalb Russlands durchzuführen und russische Energieexporte auf dem Seeweg ins Visier zu nehmen – als Teil einer US-Blockadepolitik, die auch den russisch-chinesischen Verbündeten Venezuela in Lateinamerika und den Iran im Nahen Osten anvisiert – eine Politik, die bereits Schiffe auf dem Weg nach China selbst beschlagnahmt hat.

Da die USA weiterhin versuchen, China zu umzingeln und einzudämmen, und die Schwächung der russischen Energieproduktion (und Russlands Nützlichkeit als Verbündeter Chinas im Allgemeinen) eine wichtige Voraussetzung dafür ist, werden die USA ihren Stellvertreterkrieg gegen Russland mit ziemlicher Sicherheit nicht beenden.

Stattdessen werden sie ihre Kampagne fortsetzen, möglicherweise sogar eskalieren, indem sie die russische Energieproduktion innerhalb Russlands, russische Pipelines und den maritimen Öltransport angreifen und ihre Operationen schrittweise ausweiten, um die Voraussetzungen für ähnliche Operationen zu schaffen, die direkt gegen China gerichtet sind.

Somit sind Washingtons „Friedensverhandlungen“ nichts weiter als leere Rhetorik, die von den eigenen Handlungen Amerikas durch seine ukrainischen und europäischen Stellvertreter in einem Krieg übertönt wird, der die Voraussetzungen für eine noch größere und gefährlichere Konfrontation mit China schaffen soll.

Die Fähigkeit Russlands und letztlich auch Chinas, nicht nur der Stellvertreterkriegsführung der USA entgegenzuwirken, sondern auch den Instrumenten, mit denen sie die Voraussetzungen dafür schaffen – darunter die unangefochtene globale Informationshoheit der USA und die Unfähigkeit potenzieller Stellvertreter der USA, ihren Informationsraum gegen die politische Vereinnahmung durch die USA zu verteidigen –, wird darüber entscheiden, ob die Politik der USA abgeschwächt und gestoppt wird oder ob sie den Rest der Welt in den zerstörerischen Konflikt hineinziehen kann, der zurzeit sowohl Russland als auch Europa erschüttert.